

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Betreff:

**Naturbildungspunkte - Naturschutz lernen
durch Lehren**
**Ein Projekt des Faches Biologie an der
Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit
der Stadt Heidelberg**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 09. November 2011

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Umweltausschuss	08.11.2011	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Umweltausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Sitzung des Umweltausschusses vom 08.11.2011

Ergebnis: Kenntnis genommen

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 8		Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Begründung: Innerstädtische Grünflächen werden durch Einbringung autochthoner Pflanzenarten ökologisch aufgewertet und zu artenreichen Beständen entwickelt. Ziel/e:
UM 6		Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten u. fördern Begründung: Das Vorhaben fördert die biologische Vielfalt. Ziel/e:
UM 8		Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Begründung: Jugendliche werden für die Belange des Naturschutzes sensibilisiert und zu aktivem Handeln angeregt.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Projektziel

Das Projekt „Naturbildungspunkte – Naturschutz lernen durch Lehren“ ist ein Vorhaben des Faches Biologie an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (PH).

Das Projekt hat das Ziel, Jugendliche zum Erhalt der biologischen Vielfalt zu motivieren und zum aktiven Handeln anzuregen. Jugendliche sollen zusammen mit Studierenden Gestaltungskompetenz entwickeln unter Beachtung der standörtlichen Bedingungen, der lokalen Biodiversität, der Ästhetik und der Nutzung. Örtlichkeiten, die bislang wenig beachtet wurden und kaum mit Naturschutz in Verbindung gebracht wurden, sollen für den Erhalt der biologischen Vielfalt entdeckt und als Naturbildungspunkte kenntlich gemacht werden. Wesentliche Aspekte des Vorhabens sind die digitale Erfassung in einem Geo-Informationssystem (GIS) mittels GPS (Global Positioning System). Eine Dokumentation soll das Vorhaben abrunden. Besonders beachtenswert ist, dass sich das Projekt an Jugendliche wendet, eine Altersstufe, die bislang wenig Interesse an Naturschutzaktivitäten zeigt. Vor allem die Anwendung jugendgemäßer Medien und Methoden GIS und GPS soll die Akzeptanz erhöhen und zum Mitmachen anregen. Die Beschäftigung mit der lokalen Biodiversität geschieht im Rahmen von Planungen zur Flächengestaltung oder Pflanzaktionen.

Durch eine projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit soll die Heidelberger Bevölkerung informiert und für die Ziele des Projektes gewonnen werden. Eine wissenschaftliche Evaluation findet statt und wird durch Hochschullehrer betreut.

2. Projektförderung

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg, vertreten durch die Arbeitsgruppe Ökogarten der PH (Leiterin Frau Prof. Dr. Jäkel, AR Barbara Dresel, Projektmitarbeiter ist Dipl. Geograph Matthias Rupp), hat im April 2010 bei der Stiftung Naturschutzfonds des Landes einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung gestellt. Der Naturschutzfonds hat mit Schreiben vom 19.04.2011 eine Zuwendung von über 165.000.- Euro als Vollfinanzierung gewährt. Die Förderung erstreckt sich über 2 Jahre. Der Bewilligungsbescheid sieht vor, dass die Maßnahmen mit der unteren Naturschutzbehörde fachlich abzustimmen sind.

Bereits vor Antragsstellung hatte die PH den Kontakt zu den städtischen Ämtern gesucht, das Projekt vorgestellt und mit den städtischen Belangen abgestimmt.

Auch die Teilnahme mehrerer Schulen an diesem Projekt wurde im Vorfeld durch die Pädagogische Hochschule sichergestellt.

Das Landschafts- und Forstamt war bereit geeignete städtische Grünflächen im Umfeld der teilnehmenden Schulen für das Projekt zur Verfügung zu stellen und dazu die notwendigen Datengrundlagen aus dem Geografisch-Technischen- Informationssystem (GTIS) der Stadt Heidelberg zur Verfügung zu stellen.

Das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie erhofft sich durch die Umsetzung des Projektes eine Förderung der biologischen Vielfalt im besiedelten Bereich und sieht hier einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Entsprechend hat sich das Amt auch als untere Naturschutzbehörde gegenüber der Stiftung Naturschutzfonds geäußert und den Förderantrag unterstützt.

3. Projektumsetzung

Mit der Umsetzung wurde im Juni 2011 begonnen.

Zuerst wurden Kontakte zu Schulen, Schülern und städtischen Ämtern hergestellt und im Stadtgebiet wurde nach potentiellen Flächen zur Umsetzung von Naturbildungspunkten gesucht. Auf einer ökologisch wertvollen Brachfläche in Rohrbach Süd und weiteren Standorten wurde Saatgut gewonnen, weiteres Saatgut wird über ausgesuchte Firmen bezogen. Die notwendigen Standortanalysen für eine standortgerechte Auswahl heimischer Organismen wurden seitens der PH durchgeführt.

Für eine Pilotmaßnahme wurde eine Teilfläche im Bereich der Grünanlage an der Ernst-Walz-Brück „Am Römerbad“ ausgewählt. Auf dieser Fläche wird die Pädagogische Hochschule im Frühjahr 2012 eine ökologische Aufwertung durchführen.

Zur Vorbereitung wird das Landschafts- und Forstamt nötige vegetationstechnische Vorarbeiten wie Schnittmaßnahmen und die Bodenbearbeitung durchführen, so dass anschließend eine Aussaat von standortheimischen Wiesenkräutern und die Pflanzung von Wildstauden erfolgen können. Aussaat und Pflanzung beginnen im Frühjahr 2012 durch die Jugendlichen.

Die Stadt Heidelberg hat diese Fläche der PH im Rahmen eines Gestattungsvertrags für die Dauer des Projektes zur Verfügung gestellt. Die Fläche bleibt weiterhin öffentliche Grünanlage, die Pflege jedoch wird während der Projektdauer von vorerst zwei Jahren durch die PH und die beteiligten Schulen erfolgen. Zur Information der Bevölkerung wird die PH mittels Hinweisschilder auf das Projekt aufmerksam machen. Die Geländearbeiten sollen mit Schülern umgesetzt werden. Zudem stellen die Schüler Ihre Arbeiten in einem Geografischen Informationssystem (GIS) dar.

An der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) wurde innerhalb des Schulgeländes auf ausgewählten Flächen mit Schülern eine Zwischenaussaat durchgeführt sowie zu Bildungszwecken eine Baumbibliothek gestaltet, die in Kürze an der Primarstufe aufgestellt wird.

Die Nutzung moderner Geomedien als didaktisches Werkzeug wurde bereits mit Erfolg in einem Workshop und mit zwei Schulklassen der IGH durchgeführt. Sowohl bei diesen Veranstaltungen als auch bei den vorangehenden Unterrichtsstunden wurden die Intentionen des Projekts den Schülerinnen und Schülern vermittelt.

Weitere Gestaltungsmaßnahmen an der IGH für das kommende Frühjahr wurden bereits mit der Schulleitung, den beteiligten Lehrern und dem für die IGH zuständigen Landschaftsarchitekten besprochen.

Ähnliche Maßnahmen sind an der Gregor-Mendel-Realschule geplant. Kontakte bestehen auch zum Bunsen-Gymnasium und Helmholtz-Gymnasium.

Dennoch besteht weiterhin erheblicher Bedarf an verfügbaren Flächen, die in ökologisch wertvolle Biotope umgewandelt werden können. Die Suche ist noch nicht abgeschlossen.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner